

Braunschweig / Berlin, Juli 2019

**Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation –
Call for papers zu „Siggen 2019“**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

vom **30. September bis 04. Oktober 2019** steht uns Gut Siggen wieder für Gedanken und Gespräche über die Zukunft der Wissenschaftskommunikation zur Verfügung. Wir suchen motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Journalismus, Politik und Kommunikation. Thema in diesem Jahr ist:

**Künstliche Intelligenz und selbstlernende Systeme –
und ihre Auswirkungen auf die Wissenschaftskommunikation***

Künstliche Intelligenz (KI) und selbstlernende Systeme bieten eine unerschöpfliche Themenquelle für Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR. Wir berichten und diskutieren über ihren Einfluss auf Arbeitswelten und Freizeitgewohnheiten, auf Gesundheits- und Bildungssysteme. Wie sehr sie auch unseren eigenen beruflichen Alltag als Wissenschaftskommunikatorinnen und -kommunikatoren verändern, darüber wird bisher noch wenig diskutiert.

Arbeiten, die heute in unserer Wahrnehmung dem Menschen vorbehalten sind, werden mit Sicherheit in den kommenden Jahren von Computer übernommen. Rechner schreiben schon jetzt selbstständig Börsenberichte, Sportnachrichten und wissenschaftliche Paper. In Kürze wird es sicher möglich sein, aus Fachbeiträgen automatisiert allgemeinverständliche Presseinformationen zu erzeugen und gleich in alle gängigen Fremdsprachen zu übersetzen. Wie verändern sich die Medienumwelt, Politik und Industrie durch die Anwendung von KI? Was bedeutet das für die strategischen Rahmenbedingungen, in denen wir uns bewegen, und für unsere Arbeitsweisen? Welche unserer Kernkompetenzen werden durch KI-Anwendungen infrage gestellt? Und wo entstehen neue, relevante Arbeitsfelder, die wir dank KI und selbstlernender Systeme für uns erschließen können – und müssen?

In Siggen wollen wir dieses Jahr die Perspektive wechseln und KI sowie selbstlernende Systeme nicht nur als Objekte unserer Berichterstattung betrachten. Vielmehr wollen wir die Gegenwart und die Zukunft der technologiebasierten Wissenschaftskommunikation in den Blick nehmen – mit ihren Auswirkungen auf das Wissenschaftssystem und auf uns als Kommunikatorinnen und Kommunikatoren sowie den spezifischen Anforderungen, die sie an uns stellt.

Von den Teilnehmenden erwarten wir vorab fundierte Impulse zu den folgenden Fragen:

- Welche Erfahrungen mit der Nutzung von KI in Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR gibt es schon? Wo greifen wir, wissentlich oder ohne Wissen, bereits heute auf KI zu bzw. wo beeinflussen uns lernende Systeme bereits?
- Wie wirken sich die Technologien auf die Rahmenbedingungen unserer Arbeit, auf ihre Inhalte und Qualität sowie die Prozesse aus?
- Welche neuen Chancen bieten sich, wo liegen die Risiken?
- Wie beeinflusst KI die Nutzergewohnheiten und das, was wir über die Nutzer wissen?
- Welche wirtschaftlichen Interessen stehen damit in Verbindung? Welche Rolle spielen die großen Hightech-Firmen und die Verlagshäuser? Welche neuen Geschäftsideen könnten sich entwickeln?
- Wie wird sich die Wissenschaft durch KI verändern und welche Konsequenzen hat dies für die Wissenschaftskommunikation?

- Wie verändern sich Medien, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft durch die KI? Welche Fragestellungen ergeben sich daraus für die Wissenschaftskommunikation?
- Sind wir selbst Treiber oder Getriebene? Werden wir als Individuen und als Teile der Gesellschaft den Veränderungen insgesamt gewachsen sein? Was müsste ggf. geschehen, um diese Frage mit ja zu beantworten?
- Welche sinnvollen Tools gibt es schon (Sensor-Kommunikation, VR) – und welche wünschen wir uns?

Teilnahmevoraussetzung für alle ist auch in diesem Jahr das Einreichen eines Impulspapiers (ca. eine bis maximal zwei Seiten) **bis zum 15. August 2019**.

Wir gehen davon aus, dass es auch in diesem Jahr mehr Bewerbungen als Plätze geben wird. Bei der Auswahl unterstützt uns dann eine Jury aus jeweils zwei bisherigen „Siggener“ aus dem WiD-Lenkungsausschuss und aus dem Bundesverband Hochschulkommunikation.

Um vor Ort zeitlich flexibel zu sein, wollen wir die ausgewählten Impulse vorab allen Teilnehmenden bereits schriftlich zukommen lassen und ggfs. nur einen Teil davon als Vortrag in die Tagung einbinden. Die Ergebnisse der Tagung sollen in Form einer Dokumentation online zugänglich gemacht werden.

Tagungskosten: Zusätzlich zu den An-/Abreisekosten fallen für die Tagung 300 Euro Übernachtungs- und Verpflegungskosten (Tagungsgebühr) an. Auf Antrag kann in Ausnahmefällen die Gebühr reduziert werden, z. B. für freie Journalistinnen und Journalisten.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungs-Impulse per E-Mail gleichzeitig an e.hoffmann@tu-braunschweig.de und markus.weisskopf@w-i-d.de.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

* Immer wenn wir von Wissenschaftskommunikation sprechen, meinen wir hier die Kommunikation innerhalb, aus bzw. über Wissenschaft, also explizit sowohl Wissenschafts-PR als auch Wissenschaftsjournalismus.

Herzliche Grüße

Elisabeth Hoffmann und Markus Weißkopf

Hintergrund: Seit 2013 organisieren der **Bundesverband Hochschulkommunikation** und **Wissenschaft im Dialog** gemeinsam die Siggener Denktage „Eine Woche Zeit für die Zukunft der Wissenschaftskommunikation“. Das Besondere an der Siggener Tagung ist neben der Dauer und dem schönen Ambiente, das ein konzentriertes, strukturiertes Arbeiten besonders fördert, die Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wissenschafts- bzw. Hochschulkommunikatorinnen und -kommunikatoren aus den unterschiedlichsten Einrichtungen, Agenturen und Unternehmen treffen dort auf Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und nehmen sich Zeit für ausführliche Diskussionen und vertiefende Gespräche.